



▲ In den Dünen
von De Panne bei
Sturm

Jörg Labes

Airbex – die neue Einsteigergeneration

Lange, sehr lange, beinahe zu lange mußte die Buggyszene auf eine neue Generation von Einsteigermatten warten. Nun kommt aus dem Hause Libre Powersails endlich der Nachfolger bzw. die Ergänzung zur allseits bekannten und bewährten Speedy-Serie. Wir hatten die Airbex Serie sowohl unter Einsteigeraspekten als auch unter Sturmbedingungen bei der Euro im Testeinsatz.

Ziel der Entwicklung war es, einen Drachen zu konstruieren, der die Gutmütigkeit für absolute Anfänger mit der Leistungsfähigkeit von Hochleistern verbindet. Diese zwei Dinge liegen zu weit auseinander ohne das man sie mit Kompromissen vereinen kann. Der Schwerpunkt sollte auf der Einsteigertauglichkeit liegen. Um das Fazit schon vorweg zu nehmen: dieses ist absolut gelungen!

Die Airbex gibt es in den Größen 1,8 m², 2,3 m², 3,5 m², 4,8 m² und 6,5 m² Die Abstufung ist eng und ergänzt sich gut zu bestehenden Mattenprogrammen. Dabei liegen gerade die unteren Größen dicht beieinander, denn dort ist die Variabilität auch noch mehr gefragt als bei den größeren Leichtwindschirmen. Endlich ist es Libre nun auch mal gelungen mit satteren, bunteren Farben Akzente zu setzen. Drachen sollten einfach richtig bunt sein und nicht immer nur lila und blau, wie wir es von den Speedys kannten. Gelb, rot und blau in satten Farben leuchtet einen die Airbex an. Betrachtet man sie am Boden, so fällt einem die große Kammerbreite auf. Scheinbar ein Schritt zurück, aber genau über diesen Weg ist die Gutmütigkeit zu erzielen, die angestrebt wurde. Die Waage aus ummantelter Dyneema ist großzügig dimensioniert und zeigt deutlich, daß mehr auf Stabilität als auf absolute Leistung wert gelegt wurde. Die Verarbeitung ist stabil



Starke Wölbung des Schirms

und gut. Die Gefahr, daß ein Anfänger eine Airbex gleich in den ersten Minuten zerstört, wie das bei anderen Matten durchaus passiert, besteht hier nicht.

Die Profilform verspricht Leistung. Eine Mischung wie ich sie vorher nur bei der Tornado von Force Ten gesehen habe, nämlich ein Hochleistungsprofil mit einer hohen Kammerbreite zu kombinieren. Hier allerdings noch dazu bei einer nahezu rechteckigen Matte. Woher die Airbex ihre Leistung zieht, wird klar, wenn man sie in der Luft sieht. Die Kappe ist stark gewölbt. Trotz der hohen Kammerbreite wird die ganze Matte hervorragend durch die Waage und den Schnitt gestützt und der Schirm ist gut und plan gewölbt, was zu einer guten Strömung und damit nicht zuletzt zu guter Leistung führt. Die Airbex kommt mit wenigen Waageschenkeln aus, dadurch verringert sich der Luftwiderstand und das Gewicht, ein weiterer Vorteil.

Sie braucht eine gewisse Zeit um sich in der Luft komplett aufzubauen, reagiert nicht feinfühlig, ist aber doch jederzeit präsent und bereit die Steuerbefehle sofort in die Tat umzusetzen. Besonders die kleinen Größen sind wieselflink, ohne dabei aber unberechenbar oder giftig zu werden. Enge Loops ohne Leistungsverlust machen gerade bei begrenztem Platz eine der Stärken aus. Bei den größeren Modellen ist das natürlich nicht mehr so angenehm, aber da ist das wirklich bei allen Modellen auf dem Markt ähnlich. Ein solider nicht zu harter Grunddruck, der an der Windkante nicht hart ist. Die Airbex können in Ruhe dort geparkt werden. Dennoch besitzen sie aber ein großes Windfenster und auch einen großen nutzbaren Windbereich.

Im Buggy sitzend merkt man die Leistung der Airbex. Sie ist einerseits gutmütig, als geübter Fahrer kann man sie nahezu „blind“ fliegen, aber sollte man eine Nummer zu klein gewählt haben, so läßt sich mit Loops und durch Pumpen ein deutlicher Leistungszuwachs verzeichnen. Am liebsten mag sie den Halbwindkurs, da sind die Airbex den Hochleistern gar nicht so stark unterlegen, wie man annehmen möchte. Aber auch auf der Kreuz ziehen sie nicht unbedingt den Kürzeren. Sie laufen gute Höhe, ohne dabei auch nur den Hauch zum Einklappen und Übersteigen zu haben. Wenn man mit der passenden Airbex zum Beispiel auf einen untrainierten JoJo-Fahrer trifft, dann ist es ohne weiteres möglich ihm auch mal die Hinterachse zu zeigen. Eine Eigenschaft, die mit den bisherigen Einsteigermatten nicht mehr möglich war. Auf dem Vorwindkurs hat sie das Problem, daß die Luft schnell entweichen kann und dann fällt sie in sich zusammen.

In einer Zeit wo immer mehr Käufer sofort nach Hochleistern verlangen, ohne überhaupt Erfahrung zu haben, sollte man sich eher eine Airbex zulegen und sich diesem Sport auf der sicheren aber dennoch nicht unterlegenen Seite annähern. Mit einer guten Schulung kann dann gar nichts mehr schiefgehen und dem ungetrübten Buggyspaß stehen die Strände und Wiesen offen.

Ein ganz anderes Einsatzgebiet ist der Markt der Sturmmatten. Die beiden kleinen Größen, insbesondere aber die 1,8 m² Version, bieten sich an, um bei Windstärken jenseits der 9 Bft. immer noch Buggy zu fahren. Es gibt viele, die daß dann auch noch gerne fahren wollen, und mit der Airbex ist ihnen hiermit das richtige Arbeitsgerät in die Hand gelegt. Die Gutmütigkeit zahlt sich hier in reine Beherrschbarkeit aus und gerade bei diesen Windgeschwindigkeiten, wo harte Böen, kräftige Winddreher einfach dazugehören, braucht man nicht unbedingt eine Matte, die das letzte rausholt, sondern eher eine, mit der man sicher ankommt. Bei der Euro in Belgien wurde sie in den ersten



▲ Mit dabei ein großer Rucksack mit modernem Aufdruck

Rennen gefahren und konnte sich ohne Schwierigkeiten im vorderen Mittelfeld behaupten, auch gegen einige Speedys.

Die Airbex ist eine Ergänzung zur Speedy und wird diese mittelfristig sicherlich komplett am Markt ablösen. Sie ist jedem zu empfehlen, der sich beim Buggyfahren nicht ständig auf die Matte konzentrieren möchte, aber vielleicht auch mal in einem Rennen nicht an letzter Stelle ins Ziel kommen will. Für Einsteiger in unseren Sport fällt mir im Moment keine bessere Wahl ein. Aber der Markt ist ja ständig in Bewegung.

Zu guter Letzt bleibt uns nicht erspart, einen Blick auf die Preislisten zu werfen. Hier wird einem dann etwas Angst und Bange. Aber die Airbex wird eben auch nicht in Fernost produziert, und daher sind die supergünstigen Preise der Konkurrenz nicht erreichbar. Aber dennoch bekommt man in Anbetracht der Leistungs- und Nutzungsbreite viel Drachen fürs Geld.

Preise:

1,8 qm	DM 465.-
2,3 qm	DM 495.-
3,5 qm	DM 550.-
4,8 qm	DM 750.-
6,5 qm	DM 890.-

Große Kammerbreite



EIGENSCHAFTEN

	—	+
Endgeschwindigkeit		
Wendigkeit		
Gutmütigkeit		
Dosierbarkeit		
Bodenhandling		
Preis/Leistung		